



Grundsteinlegung
Kempen

Abschluss der Sanierung
Nettetal-Hinsbeck

Stromspar-Check
Energiesparberatung



Michael Aach — Günter Werner — Dr. Andreas Coenen

EDITORIAL

Liebe Mieterin, lieber Mieter,

auch das Geschäftsjahr 2024 hat die Großbaustellen in der deutschen Bau- und Wohnungswirtschaft nicht kleiner werden lassen: Steigende Mieten, Wohnungsknappheit und ein stockender Wohnungsneubau stehen in beinahe unveränderter Form auf der Agenda. Dazu bremsen steigende Energie- und Baukosten, bürokratische Vorgaben und politische Unsicherheiten die Branche aus und belasten die Investitions- und Ausgabenbereitschaft der Unternehmen. Dabei ist die Rechnung einfach und klar: Liegt die Zahl der fertiggestellten Wohnungen in Deutschland niedriger als die Nachfrage wird das Wohnen im Bestand teurer – egal ob es sich um eine Miet- oder Eigentumswohnung handelt.

Die neue Bundesbauministerin, Verena Hubertz (SPD), sprach sich Mitte Mai im deutschen Bundestag für einen „Wohnungsbau-Turbo“ aus. Schließlich sei die Bauindustrie die Lokomotive unserer Wirtschaft. Wohnen solle bezahlbar bleiben, von der Auszubildenden bis zum Rentner.

Die GWG Kreis Viersen AG begrüßt die Signale der Bundesbauministerin – jetzt zählt die Umsetzung. Gerade der Wohnungsneubau ist zuletzt stark zurückgegangen. Die Gründe: Fehlende wirtschaftliche Perspektiven für Vermieter bei gleichzeitig steigenden Baukosten.

Um aber weiterhin als verlässlicher Bauherr und Vermieter mit sozialer Verantwortung im Geschäftsgebiet agieren zu können, hat die GWG Kreis Viersen AG ihr ursprünglich bis 2025 datiertes Bauprogramm um weitere drei Jahre, bis 2028, verlängert.

Zu den Kernaufgaben für uns als Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft gehört dabei die Steigerung des Wohnkomforts durch Sanierung und Modernisierung. Jedoch spielt auch die Verbesserung der Energiebilanz von Gebäuden eine immer größere Rolle. Denn die Reduzierung von Energieverbräuchen und Emissionswerten ist der Schlüssel zum Schutz unseres Klimas.

Wir orientieren und messen uns in Worten und Taten an unserem Leitspruch: „Gutes Wohnen garantiert“.

Eine besondere Würdigung erfährt in der vorliegenden Ausgabe der Naturpark Schwalm-Nette. Der 435 Quadratkilometer große Naturpark ist einer von 104 Naturparks in Deutschland und feiert 2025 sein 60-jähriges Bestehen.

Wir wünschen Ihnen eine schöne und angenehme Sommerzeit!

Michael Aach
Vorstand

Günter Werner
Aufsichtsratsvorsitzender

Dr. Andreas Coenen
Vorstand

INHALT



- 04** GWG berichtet über das Geschäftsjahr 2024
- 06** Tag der Architektur 2025
- 07** Kurz berichtet: Gülcan Arifi – Verstärkung im Team Rechnungswesen
- 08** Grundsteinlegungen: Nettetal-Breyell Brüggen Kempen – St. Hubert
- 12** Kurz berichtet: Barbara Kastner – Verabschiedung in den Ruhestand

- 13** Abschlussfeier in Nettetal-Hinsbeck
- 14** Nachbarschaftsfest Höhenstraße
- 14** Kurz berichtet: Lea Heise – Ausbildung zur Bauzeichnerin
- 15** 60 Jahre Naturpark Schwalm-Nette
- 16** Pflanzen gegen Schimmel

- 17** Kurz berichtet: Angelika Altenhövel – 40-jähriges Dienstjubiläum
- 17** Preisausschreiben
- 18** 15 Jahre Stromspar-Check
- 19** Gratis-Eis und Info-Stand
- 20** 60 Jahre Naturpark Schwalm-Nette



GWG ERWIRTSCHAFTET MILLIONEN-ÜBERSCHUSS

Die Bilanz

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,7 Millionen Euro auf 283,0 Millionen Euro erhöht. Auf der Aktivseite ist dieser Anstieg insbesondere durch das Immobilienvermögen zu erklären.

Aufgrund der Neubau- und Modernisierungstätigkeit sowie Grundstücksankäufen im Geschäftsjahr 2024 hat sich das Immobilienvermögen der Gesellschaft nach erfolgter planmäßiger Abschreibung um insgesamt 10,3 Mio. Euro erhöht.

Die GWG Kreis Viersen AG erwirtschaftete 2024 einen Jahresüberschuss von rund 3,2 Millionen Euro nach Steuern.

Die Hauptversammlung stimmte zu, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

- eine Dividende von 26,00 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie und damit insgesamt 804.960 Euro an die GWG-Anteilseigner auszusütten;
- eine Einstellung in andere Gewinnrücklagen in Höhe von 2,3 Millionen Euro;
- einen Gewinnvortrag auf das laufende Geschäftsjahr in Höhe von 163.368,05 Euro.

Die Gesellschaft beschäftigte zum 31.12.2024 insgesamt 66 Mitarbeiter/-innen (Vorjahr 61), davon drei Mitarbeiter/-innen, die sich in der Freizeitphase der Altersteilzeit befinden. Diese unterteilen sich in zwei Vorstände (davon ein

nebenamtlicher Vorstand), 44 kaufmännische Mitarbeiter/-innen (davon 20 in Teilzeit), 11 technische Mitarbeiter/-innen (davon 2 in Teilzeit), drei Hausmeister/Handwerker sowie sechs Auszubildende (Immobilienkaufleute und Bauzeichner).

Bestandsentwicklung

Zum Stichtag 31.12.2024 verwaltete das Unternehmen 4.814 eigene Wohneinheiten (Vorjahr 4.760). Im eigenen Wohnungsbestand sind 1.143 Wohneinheiten (Vorjahr 1.068) öffentlich gefördert. Dazu befinden sich im weiteren Eigentum des Unternehmens 13 Gewerbeeinheiten sowie 2.179 Garagen/Stellplätze.

In der regionalen Aufgliederung verteilt sich der Bestand unserer eigenen Wohnungen wie folgt:

Der Wohnungsbestand verteilt sich wie folgt:

Stadt/Gemeinde	Wohneinheiten		Veränderung
	31.12.2024	31.12.2023	WE
Brüggen	197	181	+ 16
Grefrath	217	218	– 1
Kempen	547	547	–
Krefeld	63	63	–
Meerbusch	825	825	–
Nettetal	818	818	–
Niederkrüchten	103	85	+ 18
Schwalmtal	336	312	+ 24
Tönisvorst	192	192	–
Viersen	779	779	–
Willich	737	740	– 3
Wohnungsbestand insgesamt	4.814	4.760	+ 54



▲ (v.l.n.r.) Michael Aach (Vorstand der GWG Kreis Viersen AG), Günter Werner (Vorsitzender des Aufsichtsrates der GWG Kreis Viersen AG) und Dr. Andreas Coenen (Landrat des Kreis Viersen und Vorstand der GWG Kreis Viersen AG)

Im Geschäftsjahr 2024 wurden die zur Bebauung mit Wohnungen vorgesehenen Grundstücke Karl-Heinz-Mesterom-Straße (360 T€) in Brüggen, Niersplank (1.500 T€) in Willich-Neersen sowie das zur Bebauung mit einer Kita vorgesehene Grundstück Fröbelstraße (775 T€) in Meerbusch-Osterath angekauft.

Zur Bebauung mit einer Kita wurde mit der Stadt Willich ein Erbbaurechtsvertrag über das Grundstück Willicher Straße in Willich-Schiefbahn geschlossen mit Anschaffungskosten von 42 T€.

Des Weiteren hat die Gesellschaft die mit insgesamt 24 Wohnungen bebauten Grundstücke Kirchstraße 11–13 und Kockskamp 73–75 (1.721 T€) in Schwalmthal-Amern angekauft.

Im Geschäftsjahr 2024 fanden keine Verkäufe von bebauten und unbebauten Grundstücken statt. Außerdem wurden keine Altbestände im Geschäftsjahr abgerissen.

Im Bereich der Fremdverwaltung wurden insgesamt 190 Wohneinheiten, 111 Gewerbeeinheiten, 700 Garagen/Stellplätze und 19 Wohnungseigentümergeinschaften betreut.

Vermietung

Die Gesamtleerstandsquote (Wohnungen und Gewerbe) des Bestandes beträgt 2,7 Prozent (129 WE/GE) und ist im Vergleich zum Vorjahr (2,6 Prozent, 124 WE/GE) geringfügig höher ausgefallen. Der marktbedingte Leerstand liegt bei 1,0 Prozent (49 WE) und ist damit im Vergleich zum Vorjahr (1,1 Prozent, 52 WE) leicht zurückgegangen.

Die Fluktuationsquote beträgt 5,8 Prozent (Vorjahr 6,7 Prozent) und ist damit im Vergleich zum Vorjahr nochmals gesunken. Die wesentlichen Ursachen für die Fluktuation waren: Tod des Mieters, Umzug ins Alten-/Pflegeheim, Wohnortwechsel sowie Wohnungsgröße/-schnitt.

Die durchschnittliche Nettokaltmiete für das Geschäftsjahr 2024 beträgt 6,05 Euro pro Quadratmeter (Vorjahr 5,89 Euro pro Quadratmeter). Wesentliche Gründe für die Erhöhung der Nettokaltmiete liegen in der Fertigstellung neuer Wohnungen, der Erhöhung der Nettokaltmiete nach Modernisierung sowie in der angemessenen Anpassung der Bestandsmieten an die ortsübliche Vergleichsmiete und in vereinbarten Staffelmieten.



TAG DER ARCHITEKTUR 2025



Unter dem bundesweiten Motto „Vielfalt bauen“ luden am 28. und 29. Juni 2025 in Nordrhein-Westfalen insgesamt 156 Wohnhäuser, Quartiere, Gärten und Grünanlagen in 80 Städten und Gemeinden Besucherinnen und Besucher zum 30. „Tag der Architektur“.

Bauinteressierte konnten die Vielfalt beim Bauen in NRW an allen Objekten hautnah erleben – vom Tiny House bis zum großen Bürokomplex, von generationsübergreifenden Wohnsiedlungen bis zu Bildungs- und Forschungsbauten reicht die Bandbreite.

Die Objekte sollen sowohl den Wandel im Planen und Bauen als auch gesellschaftliche Herausforderungen widerspiegeln.



Die klimaschonende Weiterentwicklung bereits bestehender Bauwerke ist dabei ein Schwerpunkt. Auch der Anspruch besteht, Bauwerke kreislaufwirtschaftlich zu planen und möglichst wenig neue Baustoffe zu werden.

Die GWG Kreis Viersen AG beteiligte sich mit zwei Projekten im Geschäftsgebiet am diesjährigen „Tag der Architektur“. So konnte an der Florianstraße 8 in Niederkrüchten der Neubau von zwei Wohnhäusern mit 18 Wohneinheiten besichtigt werden. Die Gebäude sind aufgeteilt in vier Einraum-, 20 Zweiraum-, acht Dreiraum- und vier Vierraumwohnungen und werden über eine Erdwärmepumpe mit zentraler Warmwasserbereitung versorgt. Die teilunterkellerten Gebäude mit Satteldach sind jeweils über ein Treppenhaus mit Aufzug zentral erschlossen. Im Außenbereich gibt es Grünanlagen mit 36 PKW-Stellplätzen.



In Grefrath-Oedt am Niedertor 6a stellte die GWG Kreis Viersen AG den Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses mit neun Wohneinheiten vor. Die Wohneinheiten werden mit einer Gastherme und einer Solarthermie auf dem Dach beheizt. Eine zweischalige Klinkerfassade und eine

zum Marktplatz giebelständiges Satteldach binden das Gebäude harmonisch in den Ortskern ein.

Rund 13.000 baukulturell Interessierte nutzten im vergangenen Jahr allein in Nordrhein-Westfalen an 153 Objekten in

83 Städten und Gemeinden die Möglichkeit, sich von Architektinnen und Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten sowie Stadtplanerinnen und Stadtplaner die Architektur-Vielfalt in allen Regionen Nordrhein-Westfalens vermitteln zu lassen.

Kurz berichtet:

Verstärkung im Team Rechnungswesen



Gülcan Arifi ergänzt seit dem 01. Juni 2025 als kaufmännische Sachbearbeiterin das Team im Rechnungswesen. Die gebürtige Viersenerin arbeitete zuvor als Bilanzbuchhalterin bei der Viersener Aktien-Baugesellschaft AG (VAB). Die 45-Jährige absolvierte eine dreijährige Ausbildung zur Immobilienkauffrau sowie eine Fortbildung zur Bilanzbuchhalterin am Europäischen Bildungszentrum der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft (EBZ).

DREI GRUNDSTEINLEGUNGEN IM GESCHÄFTSBEREICH



◀ v.l.n.r. Michael Aach (Vorstand GWG), Alexander Rychter (Verbandsdirektor VdW), Falk Figgemeier (Bauabteilung GWG), Christian Küsters (Bürgermeister Stadt Nettetal), Markus Grünh (Geschäftsbereichsleiter Stadtentwicklung und Bauen Stadt Nettetal), Günter Werner (Vorsitzender Aufsichtsrat GWG) und Stephan Trapp (Projektleiter Reuterbau)

Gerhart-Hauptmann-Straße 1 in Nettetal-Breyell

Vor zwei Jahren begann der Abriss des Altbestandes an der Kreuzung Schaager Straße/Johann-Peters-Straße in Nettetal-Breyell. Die acht kleinen Reihenhäuser stammten aus dem Baujahr 1952 und wiesen eine Gesamtwohnfläche von 456 Quadratmetern auf. Nach Erhalt der Förderzusage des Landes NRW konnte im 4. Quartal 2024 mit dem Bauvorhaben an der Gerhart-Hauptmann-Straße 1 gestartet werden.

Von den insgesamt 17 Wohnungen werden 14 öffentlich gefördert und drei Wohnungen frei finanziert. Bei den geförderten Wohnungen werden 13 Wohnungen nach dem Förderweg A und eine Wohnung nach dem Förderweg B errichtet. Der jeweilige Wohnberechtigungsschein (WBS) kann im Fachbereich „Soziales“ der Stadt Nettetal beantragt werden.

Gemäß den Förderrichtlinien zur NRW-Wohnraumförderung wird der Neubau als „Effizienzhaus 55“ errichtet. Zu den verschiedenen baulichen und technischen Maßnahmen im Rahmen der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) zählen bei diesem Projekt die Ausstattung mit einer Luftwärmepumpe, einer Photovoltaik-Anlage und einer dezentralen Warmwasserbereitung.

Alle Wohnungen werden barrierefrei gestaltet und bieten Größen von rund 55 bis 96 Quadratmetern.

In dem Mehrfamilienhaus befinden sich vier Zwei-Zimmer-Wohnungen, elf Drei-Zimmer-Wohnungen und zwei Vier-Zimmer-Wohnungen.

Die Grundstücksfläche beträgt 1.617 Quadratmeter, die Gesamtwohnfläche 1.188 Quadratmeter.

Die Kosten für das Bauvorhaben in Nettetal-Breyell belaufen sich auf rund 5,2 Millionen Euro. Die Fertigstellung ist für das Frühjahr 2026 geplant.





Karl-Heinz-Mesterom-Straße 46–48 in Brüggen

Schon vor sieben Jahren arbeiteten die GWG Kreis Viersen AG und die Burggemeinde Brüggen bei der Planung und Umsetzung des Projektes „Eichenweg 1. Bauabschnitt“ eng und gut zusammen. Damals entstand dort ein 624 Quadratmeter großes Gebäude mit Wohnungen für teilweise anerkannte Flüchtlinge.

In direkter Nähe erfährt das Projekt „Eichenweg“ nun eine Fortsetzung. Nach Erhalt der Förderzusage des Landes NRW wurde im 1. Quartal 2025 an der angrenzenden Karl-Heinz-Mesterom-Straße mit dem Neubau eines Mehrfamilienhauses begonnen.

In dem Mehrfamilienhaus befinden sich vier Ein-Zimmer-Wohnungen, vier Zwei-Zimmer-Wohnungen und zwei Drei-Zimmer-Wohnungen. Der Gebäudekomplex wird links und rechts jeweils durch ein Mieteinfamilienhaus mit separatem Eingang ergänzt.



▲ (v.l.n.r.) Alexander Rychter (Verbandsdirektor des VdW Rheinland Westfalen), Karl-Heinz Wassong (Bürgermeister Gemeinde Niederkrüchten), Frank Gellen (Bürgermeister Burggemeinde Brüggen), Anke Haps-Farendla (Geschäftsführerin der Willi Haps Bauunternehmung GmbH), Günter Werner (Vorsitzender des Aufsichtsrates der GWG Kreis Viersen AG), Michael Aach (Vorstand der GWG Kreis Viersen AG) und Jörn Wehrmann (GWG Bauabteilung); Foto: GWG



Von den insgesamt 12 Wohnungen werden 11 öffentlich gefördert und eine Wohnung frei finanziert. Bei den geförderten Wohnungen werden acht Wohnungen nach dem Förderweg A und drei Wohnungen nach dem Förderweg B errichtet.

Alle Wohnungen werden barrierefrei gestaltet und bieten Größen von 37 bis 81 Quadratmetern. Die Mieteinfamilienhäuser bieten mit fünf Zimmern und einer Wohnfläche von jeweils 124 Quadratmetern Platz für Familien mit mehreren Kindern. Diese Reihenhäuser werden nach dem Förderweg A errichtet.

Der jeweilige Wohnberechtigungsschein (WBS) kann im Amt für Bauen, Landschaft und Planung, Rechtliche Bauaufsicht, Wohnungsbauförderung beim Kreis Viersen beantragt werden.

Gemäß den Förderrichtlinien zur NRW-Wohnraumförderung wird der Neubau als „Effizienzhaus 55“ errichtet. Zu den verschiedenen baulichen und technischen

Maßnahmen im Rahmen der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) zählen bei diesem Projekt die Ausstattung mit einer Luftwärmepumpe, einer Photovoltaik-Anlage und einer dezentralen Warmwasserbereitung.

Die Grundstücksfläche an der Karl-Heinz-Mesterom-Straße 46–48 in Brüggen beträgt 1.537 Quadratmeter, die entstehende Gesamtwohnfläche 815 Quadratmeter.

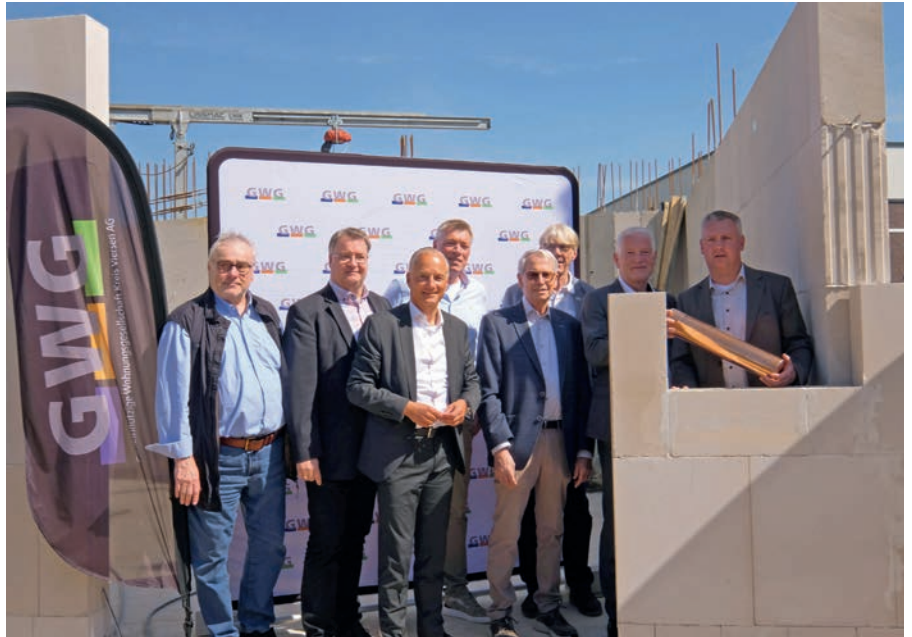
Die Baukosten für das Vorhaben belaufen sich insgesamt auf rund 3,2 Millionen Euro.

Die Fertigstellung ist nach rund 15 Monaten Bauzeit für Juni 2026 geplant.



Auf dem Zanger 17 in Kempen-St. Hubert

► (v.l.n.r.) Hans Joachim Kremser (GWG Verwaltungsbeirat), Peter Fischer (GWG Aufsichtsrat), Alexander Rychter (Verbandsdirektor VdW), Johannes Jacobs (Jacobs Wohnbau GmbH), Günter Werner (Vorsitzender des Aufsichtsrates der GWG Kreis Viersen AG), Falk Figgemeier (GWG, Leiter der Bauabteilung), Christoph Dellmans (Bürgermeister Stadt Kempen), Michael Aach (GWG Vorstand)



Vor fast genau sechs Jahren erfolgte der Startschuss im St. Huberter Baugebiet „Auf dem Zanger“ – ein Neubaugebiet, das auf einer fünf Hektar großen Fläche Platz für 79 neue Grundstücke mit Ein- und Mehrfamilienhäusern sowie Doppelhaushälften bot.

Auf einer der letzten verfügbaren Grundstücke errichtet die GWG Kreis Viersen AG nun zwei Mehrfamilienwohnhäuser mit insgesamt 44 Wohneinheiten. Das Bauvorhaben ist unterteilt in zwei Bauabschnitte.

Der erste Bauabschnitt umfasst den Neubau eines Mehrfamilienhauses. Das Haus mit der Nummer 17 wird dabei als zweigeschossiger Baukörper mit Staffelgeschoss und Teilunterkellerung in Massivbauweise auf einer Grundstücksfläche von 2.636 Quadratmetern errichtet.



Insgesamt 22 Wohneinheiten sind in diesem Mehrfamilienhaus vorgesehen. Alle sind barrierefrei, d. h. auf die Bedürfnisse von körperlich eingeschränkten Personen angepasst. Die Größe der Wohnungen bewegt sich zwischen 35 und 76 Quadratmetern, je nachdem ob es sich um eine Ein-Zimmer-Wohnung, eine Zwei-Zimmer-Wohnung oder um eine Drei-Zimmer-Wohnung handelt. 18 Wohneinheiten werden öffentlich gefördert, vier frei finanziert.

Der jeweilige Wohnberechtigungsschein (WBS) kann bei der Stadt Kempen im Aufgabenbereich Wohngeld und Wohnungswesen beantragt werden.

Die Fertigstellung ist im September/ Oktober 2026 geplant.

Der zweite Bauabschnitt – ebenfalls mit 22 Wohnungen – wird voraussichtlich acht Monate später nebenan realisiert. Auf einer Grundstücksfläche von 2.193 Quadratmetern entsteht dann das Haus mit Nummer 19.

Dort werden 17 öffentlich geförderte Wohneinheiten und fünf freifinanzierte Wohneinheiten zur Miete angeboten.

Gemäß den Förderrichtlinien zur NRW-Wohnraumförderung wird der Neubau als „Effizienzhaus 55“ errichtet.

Besondere Berücksichtigung findet auch hier dabei das umweltschonende Energiekonzept der Nahwärmeversorgung, das von den Stadtwerken Kempen entwickelt wurde.

Eine hocheffiziente Energiezentrale in unmittelbarer Nähe des Areals versorgt seit geraumer Zeit das Neubaugebiet. Die Mieter beziehen und zahlen so nur die Menge, die sie tatsächlich verbrauchen: Wärme zum Heizen und zur Warmwasserbereitung.

Die Baukosten für beide Bauabschnitte zusammen belaufen sich insgesamt auf rund 11 Millionen Euro.

1. Bauabschnitt (Hausnummer 17):

22

Wohneinheiten

18

davon öffentlich gefördert

2. Bauabschnitt (Hausnummer 19):

22

Wohneinheiten

17

davon öffentlich gefördert

Kurz berichtet:

Verabschiedung in den Ruhestand



Nach 30 Jahren wurde unsere Mitarbeiterin und Kollegin **Barbara Kastner** Ende des letzten Jahres in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Frau Kastner war zunächst vier Jahre in der Technischen Abteilung Modernisierung und Instandhaltung tätig. Nach Abschluss der Weiterbildung zur Kauffrau der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft am EBZ Bochum und einjähriger Innendiensttätigkeit betreute sie seit Anfang 2001 als Objektverwalterin im Team 1 die GWG-Häuser in Kempen, Grefrath, Krefeld und Tönisvorst-Vorst.

◀ (v.l.n.r.): Jörn Wehrmann (Vorsitzender des Betriebsrates), Vorstand Michael Aach, Barbara Kastner und Mike Zander (Abteilungsleiter)



ABSCHLUSSFEIER DER SANIERUNG SCHLOSSTRASSE 52–58 IN NETTETAL-HINSBECK

Nach intensiven Monaten der Planung und Umsetzung konnte die GWG Kreis Viersen AG zusammen mit Bewohnern und Anwohnern die erfolgreiche Sanierung der vier Mehrfamilienhäuser in der Schloßstraße 52–58 in Hinsbeck feiern.

Seit Anfang April 2024 wurden 16 Wohneinheiten umfassend energetisch saniert – im Rahmen des Förderprogramms „RL Mod“ des Landes NRW sowie mit Unterstützung der KfW.

Im Zuge dieser Maßnahme wurden die ehemals frei finanzierten Wohnungen in öffentlich geförderten Wohnraum umgewidmet – ein wichtiger Beitrag zur nachhaltigen und sozialen Wohnraumentwicklung in unserer Region.



EHRUNG UND NEUE LEITERIN

Beim Nachbarschaftsfest im Treffpunkt Höhenstraße in Viersen-Süchteln Anfang Juni 2025 wurden Sigrid Dierker und ihre Tochter Michaela Dierker für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre Liebe zur Gemeinschaft geehrt.



Beide erhielten die goldene Ehrennadel der Diözesancaritasverbände (DiCV). Vorgestellt wurde dabei Bärbel Nelke, die den Treffpunkt fortan leitet. Frau Nelke arbeitete zuvor mehrere Jahre im Horeb-Treff des Caritas-Zentrums in Pirmasens.

Der Treffpunkt Höhenstraße ist eine Einrichtung der Gemeinwesenarbeit des Caritasverbandes. Bereits seit 1999 gibt es diese Anlaufstelle für die Mieter der Wohnanlage. Damals schloss der Eigentümer, die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft für den Kreis Viersen AG (GWG), einen Kooperationsvertrag mit dem Caritasverband. Von Beginn an setzte der von einer hauptamtlichen Caritas-Mitarbeiterin geleitete „Treffpunkt“ auf das Engagement der Bewohnerinnen und Bewohner. Motto: „Mehr wollen – mehr machen.“

Die Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft Kreis Viersen AG (GWG) ist Eigentümerin der vier Gebäudekomplexe mit insgesamt 106 öffentlich geförderten Wohnungen.

◀ (v.l.n.r.): Barbara Nelke (Leiterin Treffpunkt Höhenstraße), Sigrid Dierker, Michaela Dierker und Christian Schrödter/ Vorstand Caritas Kempen-Viersen)

Kurz berichtet:

Ausbildung zur Bauzeichnerin



Lea Heise hat bei der IHK Mönchengladbach am 11. Juni 2025 ihre Ausbildung zur Bauzeichnerin erfolgreich abgeschlossen. Die 23-jährige Nettetalerin absolvierte zuvor diverse Praktika in Bauunternehmen und in einem Vermessungsbüro.

In Zukunft wird Frau Heise das Team der Bauabteilung verstärken.

◀ (v.l.n.r.): Vorstand Michael Aach, Lea Heise, Jörn Wehrmann (Stellv. Abteilungsleiter), Falk Figgemeier (Abteilungsleiter) und Sabine Fuchs (Bautechnische Zeichnerin)



PFLANZEN GEGEN SCHIMMEL – DIE GRÜNEN RETTER IM HAUS



Schimmel in der Wohnung kann zu schlaflosen Nächten für Mieterinnen und Mieter führen. Schimmel kann nämlich nicht nur unschön aussehen, sondern langfristig Atemwegsprobleme und Allergien auslösen.

Schimmel entsteht oft durch zu hohe Luftfeuchtigkeit, mangelnde Lüftung und kalte Wände. Pflanzen können helfen, die Raumluft zu regulieren und Feuchtigkeit im Raum zu reduzieren.

Die MieZe bietet einen Überblick und startet eine 5-teilige Serie über die am besten geeigneten Zimmerpflanzen gegen Schimmel in Küche, Bad und Schlafzimmer.

Die Grünstilie

(Chlorophytum/Beinamen Spinnenpflanze)

ist die absolute Nummer 1 gegen Schimmel! Dies liegt daran, dass die Grünstilie nicht nur der Luft Feuchtigkeit entzieht, sondern sie filtert zahlreiche Schadstoffe aus der Raumluft, darunter auch Ammoniak und Kohlenmonoxid.

Die Grünstilie wirkt wie ein natürlicher Luftreiniger. Ihre langen Blätter nehmen Feuchtigkeit auf und helfen, Schimmelsporen in Schach zu halten. Diese Pflanzen sind nicht nur praktisch, sondern machen dein Zuhause auch richtig gemütlich. Die Grünstilie ist besonders für Allergiker geeignet und pflegeleicht, denn sie überlebt auch bei wenig Licht.



40-jähriges Dienstjubiläum



Am 1. Juni 2025 feierte **Angelika Altenhövel** ihr 40-jähriges Dienstjubiläum bei der GWG Kreis Viersen AG. Die gelernte Industriekauffrau wurde als kaufmännische Angestellte in der Buchhaltung eingestellt und übernahm 1993 die Hauptverantwortung im EDV-Bereich der GWG Kreis Viersen AG. Nach einer Weiterbildung zur Kauffrau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft wurde Frau Altenhövel ab 2001 Abteilungsleiterin im Rechnungswesen.

◀ (v.l.n.r.): Vorstand Michael Aach, Angelika Altenhövel, Jörn Wehrmann (Vorsitzender des Betriebsrates)

PREISAUSSCHREIBEN

- 1 In wie viele Bauabschnitte ist das Bauvorhaben im Kempen-St.Hubert unterteilt (ausgeschrieben)?
- 2 Vor wie vielen Jahren entstand der Kreis Viersen (ausgeschrieben)?
- 3 In welcher Gemeinde liegt die Karl-Heinz-Mesterom-Straße?
- 4 Wie alt ist der Naturpark Schwalm-Nette (ausgeschrieben)?
- 5 In welcher Stadt wurde Ende letzten Jahres der Grundstein für ein Mehrfamilienhaus mit 17 Wohnungen gelegt?

Lösung

▼

1 ▶							
2 ▶							
3 ▶							
4 ▶							
5 ▶							

Das Mitmachen beim großen GWG-Preisrätsel lohnt sich.
Unter den richtigen Einsendern verlosen wir 5 Einkaufsgutscheine.
Finden Sie die gesuchte Lösung und senden Sie diese auf einer frankierten Postkarte an:

GWG Kreis Viersen AG, Postfach 100452, 41704 Viersen

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Rätseln und viel Glück bei der Verlosung.

Einsendeschluss ist der 29. September 2025.

Die Bekanntgabe der Gewinner erfolgt schriftlich.

Sachpreise können nicht in Bargeld ausgezahlt werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Mitarbeiter der GWG und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen.



15 JAHRE STROMSPAR-CHECK – EINE KOSTENLOSE ENERGIE- SPARBERATUNG FÜR HAUSHALTE MIT GERINGEM EINKOMMEN

Ausgebildete Stromsparhelfer besuchen die Haushalte und messen den Energieverbrauch. Die Stromsparhelfer:innen bauen kostenlos LEDs, Thermo- und Hygrometer, Wasserperlatoren, und Wassersparduschköpfe, WC-Stoppgewichte oder schaltbare Steckdosenleisten ein und leisten so Hilfe zur Selbsthilfe. Am Ende sollen die einkommensschwachen Haushalte dadurch rund 15 Prozent der Stromkosten einsparen und dementsprechend weniger CO₂ verbrauchen. Mehr als eine Million Menschen (ca. 400.000 Haushalte) mit geringen Einkommen haben in den vergangenen 15 Jahren am Stromspar-Check teilgenommen und dabei ihre Energiekosten um durchschnittlich rund 200 Euro pro Jahr reduziert.

Im Rahmen eines Stromspar-Checks können Bezieher von Bürgergeld, Sozialhilfe oder Wohngeld und deren Familien außerdem einen Zuschuss für den Kauf eines hocheffizienten Kühlgerätes (Effizienzklasse A, B, C oder D) erhalten. Dabei gilt: je größer die Familie, desto höher ist der Zuschuss, der zwischen 100 und 200 Euro liegen kann. Das Austauschgerät muss älter als zehn Jahre sein und das Neugerät mehr als 200 kWh pro Jahr einsparen. Dadurch können diese Haushalte ihre Stromrechnung durchschnittlich um weitere 103 Euro pro Jahr reduzieren.

Der Stromspar-Check ist ein gemeinsames Angebot des Deutschen Caritasverbandes e.V. und des Bundesverbandes der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschlands (eaD) e.V..

Die Stromspar-Helfer*innen sind ehemals langzeitarbeitslose Menschen, die speziell für diese Beratungstätigkeit qualifiziert werden und die Lebenssituation der teilnehmenden Haushalte aus eigener Erfahrung kennen. Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz gefördert.

Weitere Infos unter:





GRATIS-EIS UND INFO-STAND

Die GWG Kreis Viersen AG präsentierte sich beim Tag der offenen Tür zum 50-jährigen Bestehen des Kreises Viersen den Bürgerinnen und Bürgern

Am Samstag, den 24. Mai, erreichten die Feierlichkeiten zum Jubiläumsjahr am und im Kreishaus Viersen ihren ersten Höhepunkt. Die Kreisverwaltung öffnete von 10 bis 16 Uhr ihre Türen und lud Besucherinnen und Besucher zu einem vielfältigen Programm aus interaktiven Stationen, Mitmachaktionen und spannenden Einblicken in die Arbeit der verschiedenen Ämter und Einrichtungen ein.

Die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Kreis Viersen AG (GWG) war dabei im Außenbereich der Kreisverwaltung mit einem besonderen Angebot vertreten: jeder Besucher und jede Besucherin konnte bei einem eigens für dieses Event geordneten Eiswagen eine Gratis-Eiskugel im Waffelhörnchen bekommen. Im Innenbereich informierte die GWG in einem Konferenzraum über ihre aktuellen Projekte und Bauvorhaben.

In einem eigenen Bereich stand die digitale Kreisverwaltung im Fokus – mit Informationen und Vorführungen zu Online-Services wie dem Starkregenrisikomanagement, dem Radroutenplaner oder dem Geoportal. Für Familien mit Kindern boten das Jugend-, das Schul- und das Sozialamt zahlreiche Mitmachaktionen und kreative Spielstationen an. Wer es sportlich mochte, konnte beim Amt für Ordnung und Straßenverkehr

ein besonderes Erinnerungsfoto mit dem semimobilen Blitzer machen – und sich beim schnellen Laufen ablichten lassen. Das Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt informierte über Lebensmittel-sicherheit und Kleintierhaltung. Weitere Highlights waren die Fahrradwaschstraße, die alle Radfahrerinnen und Radfahrer einlud, ihr Fahrrad auf Hochglanz zu bringen.

Bei Naturführungen rund um das Kreishaus erfuhren Interessierte, welche Pflanzen wo und warum wachsen. Außerdem präsentierten der Bauhof und das Amt für Bevölkerungsschutz unterschiedliche Fahrzeuge, die sie im Einsatz nutzen. Die Kreismusikschule präsentierte ihr Unterrichtsangebot mit Auftritten verschiedener Ensembles und spielte unterschiedliche Musikeinlagen. Abgerundet wurde der Tag der offenen Tür durch ein Angebot an unterschiedlichen Speisen und Getränken der „EssBar“.

Das Magazin zum Jubiläum „50 Jahre Kreis Viersen/ Ein Blick zurück – Ein Schritt nach vorn“, in dem GWG Kreis Viersen mit einem Bericht vertreten ist, ist abrufbar unter der Web-Adresse: https://www.kreis-viersen.de/system/files/dokumente/50J-KV-Magazin_2025_WEB.pdf



60 JAHRE NATURPARK SCHWALM-NETTE (1965–2025)



▲ Aussichtsturm im Elmpter Schwalmbruch – Foto: Naturpark Schwalm-Nette

Impressum

MieZe Mieter-Zeitschrift der



Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Kreis Viersen AG

Gemeinnützige
Wohnungsgesellschaft
Kreis Viersen AG
Ausgabe 42 | Sommer 2025
Auflage: 5.000

Herausgeber: GWG
Redaktion: Jens Krohm
Sitz der Redaktion:
GWG | Willy-Brandt-Ring 17
41747 Viersen

Alle Rechte vorbehalten.

Die Weitergabe oder der Nachdruck
von Artikeln ist nur mit Genehmigung
der Redaktion möglich.

Bildnachweis: Titelbild (Adobe Stock)



▲ DeWittsee – Foto: Naturpark Schwalm-Nette